

**Bewertungsbericht zum Akkreditierungsantrag der  
Universität Flensburg  
konsekutiver Masterstudiengang Kultur, Sprache, Medialität**

Bezeichnung Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Befristung vorangegangene Akkreditierung	Leistungspunkte	Regelstudienzeit	Art des Lehrangebots	Ein-Fach/ Zwei-Fächer		Jährliche Aufnahme- kapazität	Gebühren/ Entgelte gesamt	Master						
						1	2			konsekutiv	nichtkonsekutiv	weiterbildend	forschungsorientiert	anwendungsorientiert	höherer Dienst beantr. (FH)	
Kultur, Sprache, Medialität (M.A.)	WS 2008/09		120	4 Sem.	Vollzeit	Interdisziplinär		48		X				X		

Antrag vom Dezember 14.12.2006

Dokumentation zum Antrag eingegangen am 23. Januar 2008

Datum der Peer-Review: 29.02.2008

Betreuender/-e Referent/-in: Florian Fischer

Gutachter/-innen:

Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Universität Tübingen, Deutsches Seminar

Prof. Dr. Wolfgang Legler, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. phil. Lothar Cerny M.A, Fachhochschule Köln

Dr. Michael Vogt, Aisthesis Verlag, Bielefeld (Praxisvertreter)

Patricia Grünberg, Uni Leipzig (Studierendenvertreterin)

**Hannover, den 17.04.2008**

## Vorbemerkung

Das Akkreditierungsverfahren wurde seitens der Universität Flensburg bereits Ende 2006 beantragt, jedoch verzögerte sich die Begutachtung aufgrund interner Kapazitätsengpässe der Agentur. Im Januar 2008 fand eine Vorprüfung der Antragsdokumente statt. Die Universität war in der Lage, aufgrund der dort gestellten Fragen kurzfristig verbesserte Dokumente einzureichen, die den Gutachtern dann auch rechtzeitig vorgelegt werden konnten.

## Abschnitt I: Studiengangsübergreifende Kriterien zur Akkreditierung

### 1 Systemsteuerung der Hochschule

Die strategische Positionierung der geplanten Masterstudiengänge der Universität Flensburg als eigenständige Profilierungsgebiete für Lehre und Forschung außerhalb der dominierenden Lehramtsstudiengänge überzeugt, und hilft der Hochschule über die periodischen Schwankungen der Nachfrage nach Lehrern hinaus eine ausreichende Studierendennachfrage zu sichern. Die Universität entwickelt sich somit auch konsequent weg von der früheren Profilierung und dem ehemaligen Status einer pädagogischen Hochschule hin zur Entwicklung universitärer forschungsfähiger Einheiten.

Neben dem hier zu akkreditierenden Studiengang bietet die Universität weitere Masterstudiengänge an, die auf dem polyvalenten Bachelorabschluss aufbauen, den auch die Lehramtsstudenten durchlaufen. Hierzu zählen European Studies (EU-Verbundstudiengang), International Management, Management Studies, deren Programmverantwortung im Fachbereich Wirtschaft liegt. Die Masterstudiengänge werden gemeinsam mit der benachbarten Syddansk Universitet in Sonderburg angeboten.

Die Studierendenzahl hat sich in den letzten Jahren schnell vergrößert und liegt bei 4.100.

In absehbarer Zukunft werden die internen Strukturen durch die Gründung von Fakultäten bzw. Fachbereichen an die üblichen universitären Standards angepasst. Für die Weiterentwicklung und Profilierung des Masterstudiengangs Kultur, Sprache, Medialität erschien erforderlich zu sein, eine Zusammenarbeit mit den Wirtschaftswissenschaften zu etablieren, die dann fakultätsübergreifend zu organisieren wäre. Die im Übrigen konzeptionell überzeugenden ökonomischen Lehranteile des Maststudiengangs werden bisher nicht professoral vertreten.

Die Steuerungsfähigkeit auf der Ebene der Hochschulleitung leidet unter der knappen Personalausstattung. Die Schaffung einer zentralen Stelle für Qualitätsmanagement wird etwas Abhilfe schaffen. Die Universität ist sich ihrer Aufgaben und Ziele bei der Qualitätsteuerung bewusst und plant ein übergreifendes System zur Qualitätssicherung. Mit Rücksicht auf die noch festzustellenden Aufbau- und Entwicklungserfordernisse wird empfohlen, bei der künftigen Reakkreditierung den Fortschritten in der Systemsteuerung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

### 2 Durchführung des Studiengangs

#### 2.1 Personelle Ausstattung

Die Antragsdokumente gaben hinreichend Aufschluss über die verfügbare und eingesetzte Lehrkapazität. Die Versorgung mit professoraler Lehrkapazität erschien ausreichend, auch in Hinblick auf die Verflechtung mit anderen Studiengängen.

Die Antragsunterlagen und die Gespräche in der Universität zeigten jedoch, dass die Universität Flensburg insgesamt einen mit über 30% zu hohen Anteil von Lehrbeauftragten einsetzt. Für die Qualitätssicherung der eingesetzten Dozenten, die Sicherung des Qualifikationsniveaus des Masterabschlusses und die Sicherung der Forschungsfähigkeit der beteiligten Lehreinheiten erscheint die Erhöhung der Zahl an Qualifikationsstellen und die deutliche

Reduzierung des Anteils an Lehraufträgen erforderlich.

## 2.2 Sachliche und räumliche Ausstattung

Die Universität Flensburg verfügt über großzügig konzipierte Lehrgebäude auf einem weitläufigen Campus außerhalb des Stadtzentrums. Die Ausstattung erschien ausreichend, zumal kürzlich durch Sondermittel des Landes die Verbesserung der Bibliotheksausstattung möglich wurde.

## 2.3 Unterstützende Instrumente (Studienberatung)

Die Beratungsangebote erschienen adäquat ausgestaltet zu sein.

## 3 Prüfungssystem

Die Gutachter haben bei der Vor-Ort Begutachtung einige Anregungen zur Überarbeitung der Ordnungen gegeben (z.B. klarere Definition von Regeln der Prüfungswiederholung ohne konjunktivistische Formulierungen). Es erschien nicht sicher, ob in § 4 Zweck der Prüfungen, § 6 Mündliche Prüfungen und § 7 Klausurarbeiten die Beschreibung der Prüfungsziele dem Qualifikationsniveau des Masterstudiums entsprechen. Es sollte noch eine eingehende Rechtsprüfung der Ordnungen erfolgen.

## 4 Transparenz und Dokumentation

Hierzu wurden keine Mängel beobachtet. Da der Studiengang neu eingerichtet wird, ist seine öffentliche Präsenz im Aufbau.

## 5 Studiengangsübergreifende Qualitätssicherungsmaßnahmen

Das interne Qualitätssicherungssystem befindet sich im Aufbau und wird sich in nächster Zeit auch durch personelle Verstärkung verbessern. Mit der Evaluation der Lehrveranstaltungen durch Studenten liegen bereits Erfahrungen vor. Die Universität wird ein funktionierendes Alumninetzwerk aufbauen. Als ein Mangel wird das Fehlen einer Evaluationssatzung betrachtet. Der Erfolg des Masterstudiengangs wird auch unter dem Blickwinkel des Berufswegs der Absolventen einzuschätzen sein. Hierzu sind im Rahmen der Qualitätssicherung geeignete Untersuchungsverfahren zu etablieren und in der Satzung ebenso zu etablieren wie organisatorische und personelle Verantwortlichkeiten sowie Regelkreise im Rahmen der noch zu etablierenden Qualitätssicherung.

## Abschnitt II: Auf den Studiengang bezogene Kriterien zur Akkreditierung

### 1.1 Zusammenfassende Darstellung des Studiengangs

Die Zusammenfassung liegt vor.

### 1.2 Studiengangsspezifische Besonderheiten

Eine Besonderheit liegt in der vertraglich gesicherten Zusammenarbeit mit der dänischen Universität in Sonderburg, die weniger als eine Stunde entfernt ist. Der Bachelorstudiengang wird von etwa 50 Studenten dort studiert, der Masterstudiengang anschließend in Flensburg.

Eine Verschränkung der Studienprogramme auch auf Masterniveau erschien aufgrund des Profils der dänischen Hochschule und der dort fehlenden wissenschaftlichen Ressourcen nach Auskunft der Gesprächspartner der Vor-Ort-Begutachtung nicht möglich.

In der Form des Diplomstudiengangs haben sich das Programm und die Zusammenarbeit bereits bewährt. In Bezug auf dies Zusammenwirken wird der Studiengang konsekutiv studiert, wenn die Bachelorabsolventen aus Dänemark immatrikuliert werden. Er kann aber auch nicht konsekutiv studiert werden, weil die zugangsberechtigten kulturwissenschaftlichen Studienabschlüsse nicht spezifiziert wurden. Dies bezieht sich vor allem auf den auch für das Lehramt vorgesehenen polyvalenten Zwei-Fächer Bachelorstudiengang Vermittlungswissenschaften.

Eine weitere Besonderheit ist die Interdisziplinarität und die Verbindung der philologischen Elemente Englisch, Deutsch und Dänisch mit Kompetenzen im Kulturmanagement.

Das Verhältnis von Kontaktzeit zu Selbststudium ist 1:4. Ein Lehrinput von 10 SWS erschien verhältnismäßig gering. Es wird ein hohes Maß an selbstständiger Orientierung der Studierenden vorausgesetzt.

### **1.3 Bildungsziele des Studiengangskonzeptes**

#### Wissenschaftliche Befähigung

Der Studiengang hat einen erfolgreichen Vorläufer mit Diplomabschluss. Die vorliegenden Diplomarbeiten lassen erwarten, dass der inhaltlich entsprechend wie sein Vorgänger konzipierte Studiengang die einem Masterabschluss entsprechende wissenschaftliche Befähigung vermittelt. Ob eine nahtlose Anschlussfähigkeit an ein Promotionsprogramm gegeben ist, ist angesichts der relativ gleichwertig vertretenen Studienanteile Deutsch, Dänisch, Englisch, Kunst bzw. Gestaltung, die mit dem Umfang von jeweils 15 Leistungspunkten studiert werden, zu bezweifeln.

#### Berufsbefähigung (Employability)

Die Berufschancen der Absolventen werden als gut eingeschätzt. Dies zeigen auch die Erfahrungen mit dem bisherigen Diplomstudiengang. Hierzu trägt auch das fünfwöchige Praktikum bei, welches allerdings zu kurz erschien und besser betreut werden sollte. Eine künftige Reakkreditierung sollte dringend auf die Berufswege der Absolventen eingehen, die noch zu ermitteln sind. Es gibt relativ viele ähnliche Studiengänge, und für Flensburg wäre der Dänische Arbeitsmarkt sicher eine wichtige Perspektive.

#### Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic Citizenship)

Hierzu wurden keine Einschränkungen beobachtet.

#### Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung

Hierzu wurden keine Einschränkungen beobachtet.

### **1.4 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem**

#### **1.4.1 Erfüllung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse**

Die vorgelegten Diplomarbeiten zeigten ein hohes Niveau der Cultural Studies mit einem breiten Methodenrepertoire. Sie waren wissenschaftlich sehr solide durchgearbeitet. Der

Masterabschluss wird die Anforderungen aus dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse voraussichtlich erreichen, wenn er auf fachlich affine Bachelorabschlüsse aufbaut. Da die Programmautoren großen Wert darauf legen, auch eine heterogene Studierendengruppe zu akzeptieren, wird das erreichte Niveau bei einer künftigen Reakkreditierung genau zu beobachten sein.

#### 1.4.2 Erfüllung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

##### Studienstruktur und Studiendauer

Die Strukturvorgaben der KMK werden eingehalten. Das Masterstudium umfasst 120 LP in zwei Jahren.

##### Zugangsvoraussetzungen und Übergänge

Weitere besondere Zugangsvoraussetzungen sind grundsätzlich gegeben. Die Bewerber müssen eine Bachelornote mitbringen, die sie als zum besten Drittel der Absolventen gehörend ausweist. Problematisch erscheint, dass die Zugangsregeln von dem vorausgehenden Bachelorabschluss lediglich „kulturwissenschaftliche Relevanz“ fordern. Es wird als ein Mangel betrachtet, dass die Kompetenzen der Bachelorabsolventen, auf denen das forschungsorientierte Programm aufbaut, sehr unterschiedlich sein können. Englisch, Dänisch und Kunst/Medien bieten wesentlich bessere Voraussetzungen für den Studienerfolg des forschungsorientierten Programms als ein beliebiger Abschluss mit kulturwissenschaftlicher Relevanz.

Das vorausgesetzte Sprachniveau sollte unter den Zulassungsvoraussetzungen genauer definiert werden.

Es wird als Mangel betrachtet, dass im Entwurf der Ordnung ein Zwei-Fächer Bachelorstudiengang vorausgesetzt und ein Ein-Fach Bachelor somit ausgeschlossen wird. Es fehlt eine Bestimmung und die hierbei anzulegenden Kriterien, nach denen wegen der knappen Zeit zwischen Ende des Bachelorstudiums und Beginn des Masterstudiums die vorläufige Zulassung für Bachelorstudierende möglich ist, denen das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt.

##### Studiengangprofile

Der Masterstudiengang ist eher forschungsorientiert.

##### Konsekutive, nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge

Ein konsekutiver Anschluss ist angestrebt, jedoch ist der Studiengang auch nicht konsekutiv studierbar. Im Wesentlichen sind zwei Zielgruppen angesprochen: Bachelorabsolventen aus Sonderburg mit dem fachlich vorausgehenden Studium in Dänemark, sowie Absolventen des Bachelorstudiengangs Vermittlungswissenschaften der Universität Flensburg, die nicht den lehramtsbezogenen Masterstudiengang anschließen.

##### Abschlüsse und Bezeichnungen

Die Studiengangbezeichnung „Kultur, Sprache und Medialität“ warf die Frage auf, ob die Begriffsebenen nicht homogener zu fassen wären durch die Bezeichnung „Kultur, Sprache und Medien“, weil dadurch auch der Gehalt des Curriculums mit seinem interdisziplinären Ansatz zutreffender ausgedrückt würde. Die Gutachter verstehen dies als Empfehlung. Die Gesprächspartner der Vor-Ort Begutachtung wiesen darauf hin, dass es ihnen um die Medialität in der Kulturvermittlung und erweiterte Wahrnehmungsfähigkeiten geht, nicht nur um die

Kompetenz in der Mediennutzung. Die Abschlussbezeichnung ist stimmig.

### Modularisierung und Leistungspunkte

Der Studiengang ist durchgehend modularisiert und mit Leistungspunkten verbunden. Der Anteil des Selbststudiums erschien recht hoch, weil die Präsenzlehre nur rund 10 SWS beträgt.

#### 1.4.3 Erfüllung landesspezifischer Strukturvorgaben

Hierzu sind keine weiteren Bemerkungen erforderlich.

#### 1.4.4 Erfüllung weiterer Anforderungen

Hierzu sind keine weiteren Bemerkungen erforderlich.

### **1.5 Das Studiengangskonzept**

Der Aufbau des Studiengangs zeigt eine grundlegende Neukonzeption. Der Masterstudiengang soll schwerpunktmäßig die zeitgenössische Kultur in Dänemark, Deutschland und den englischsprachigen Atlantiksprachen erforschen („Kulturelle Modernität“). Entgegen der programmatischen Äußerungen, die Modernität in den Vordergrund rückten, zeigt das Curriculum bei näherer Betrachtung einen deutlichen historischen Bezug. Hierzu werden unterschiedliche Ebenen und Felder kultureller Repräsentationen und Ausdrucksformen beleuchtet: Sprache, Literatur und Kunst bzw. Gestaltung. Vor allem in Bezug auf die angelsächsische Diskussion der Kulturwissenschaft zeigt sich das Forschungsprofil, welches Studierende, die nicht aus einem konsekutiv anschlussfähigen Bachelorstudiengang kommen, zunächst überfordern könnte. Rund 70% der Studierenden sind Deutsche, 30% haben die erforderlichen Dänischkenntnisse. Daher ist Dänisch als Unterrichtssprache nicht verpflichtend. Es werden Studienbewerber aus den Baltischen Staaten und Mittel- und Osteuropa erwartet. Hieraus ergibt sich die Anforderung, konzeptionell und in den Ordnungen die Sprachvoraussetzungen klarer zu definieren. Insbesondere gilt das für das Sprachniveau in Deutsch.

Die Grundkonzeption erschien sehr gelungen. Der Hochschule ist wichtig, dass die Studierenden eine erweiterte Kompetenz im mündlichen, schriftlichen und medialen Präsentieren erwerben, mithin auch kommunikative Kompetenzen.

Eine große Relevanz für den Strukturaufbau hat das Bewusstsein von den unterschiedlichen Eingangskompetenzen der Masterstudierenden, denn das Konzept für das erste große Modul von 20 LP ist auch auf die Angleichung der Kompetenzen abgestellt.

Als ein Mangel wird betrachtet, dass die Ökonomieanteile und die empirischen Methoden nicht auf Masterniveau angeboten werden, und dass hierfür keiner der Professoren der Universität Flensburg aus dem betriebs- und volkswirtschaftlichen Bereich vorgesehen ist. Die unmittelbar benachbarte Fachhochschule bietet ebenfalls BWL an. Hier werden für den Studiengang nahe liegende Möglichkeiten und Erfordernisse der Zusammenarbeit noch nicht genutzt. Ebenfalls defizitär erscheinen die Angebote zum Erwerb empirischer Methodenkompetenzen. Diese Veranstaltungen sind in das Programm zu integrieren und durch die Modulbeschreibungen, die Studienverlaufspläne und Ordnungen zu verankern.

Die enge Zusammenarbeit mit Dänemark stärkt die internationale Perspektive des Studienprogramms, obwohl während der Vor-Ort Begutachtung berichtet wurde, dass die Dänische Partnerhochschule kein universitäres Niveau nach deutschen Maßstäben erreicht. Der Unterricht wird dort im Klassenverbund absolviert.

Das Diplomstudium hatte keine dänischen Anteile. Die germanistischen und dänischen An-

teile sind im Masterprogramm deutlich aufgewertet worden, jedoch erschien ein Modulaustausch mit der Dänischen Hochschule auf Masterniveau aufgrund der Profilunterschiede kaum möglich zu sein.

Die Medientheorie und Medienpraxis kommen konzeptionell noch zu kurz und sollten stärker berücksichtigt werden. Die im Studium integrierten Veranstaltungen zur Textilgestaltung sind stark auf die Bildende Kunst gemünzt, wie Studierende anlässlich der Vor-Ort Begutachtung berichteten. Es wird als in Mangel betrachtet, dass die Medientheorie kein größeres Gewicht hat.

Die Forschungsorientierung des beteiligten Fachs Kunst und visuelle Kultur ist als im Aufbau befindlich zu betrachten, wobei viele gute Forschungsansätze beobachtet wurden. Die Kompetenzen der Lehrenden zeigen – auch in Verbindung mit den Forschungsprojekten – eine theoretische Fundierung und thematische Reflexion der Vermittlungsformen. Die angegebenen Literaturhinweise für die Lehre zeigen, dass die Korrespondenz von veränderten Realisationsformen in der Kunst und ihre Konsequenzen für Vermittlungsprozesse beachtet werden. Die theoretische Fundierung der Lehre überzeugt auch in Hinblick auf das Qualifikationsniveau des Masterstudiengangs.

Ein großer Anteil des Studienprogramms dient der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.

Das Praktikum dient der Berufsorientierung. Es wird mit zweimal fünf Wochen Dauer als zu kurz betrachtet, weil viele Praxisstellen eine längere Anwesenheit für erforderlich halten. Es sollte die Möglichkeit eingeplant werden, ein Praktikum im Umfang von 10 LP zu absolvieren. Die Vermittlung durch das Praktikumsbüro und die nachträgliche Besprechung des Praktikumsberichtes mit einem Dozenten sichern nicht die zu erwartende Form der Betreuung. Dies wird als ein Mangel für einen forschungsorientierten Masterstudiengang betrachtet. Damit gesichert wird, dass das Praktikum an den Studienverlauf anschließt, müsste es mindestens vorher mit den Dozenten besprochen werden und nach Möglichkeit auch thematisch an das Studium angebunden werden. Dem widerspricht nicht die Erwartung des Kollegiums, dass die Studierenden bei der Praktikumssuche Selbstständigkeit an den Tag legen.

### **Abschnitt III: Abschließendes Votum der Gutachter/-innen**

#### **1.1 Empfehlungen:**

- Es sollte genauer spezifiziert werden, welche Bachelorabschlüsse zugangsberechtigt sind. Alternativ könnte vorgegeben werden, dass ein fachlich einschlägiger Bachelorabschluss vorausgesetzt wird, damit das Niveau eines forschungsorientierten Masterstudiengangs besser gesichert werden kann.
- Die beiden Praktika zu 5 LP sollten zu einem zusammengefasst werden. In der Vorbereitung ist seitens prüfungsberechtigter Dozenten auf die thematische Passung zum Studium geachtet werden.
- 

#### **1.2 Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)**

Die Gutachter empfehlen der SAK die Akkreditierung des Studiengangs Kultur, Sprache, Medialität mit dem Abschluss Master of Arts mit Auflagen für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf § 1 Absatz 3 und 4 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 22.06.2006.

#### **1.3 Nicht erfüllte Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art (Auflagen):**

- Die BWL-Anteile sind zu professionalisieren und in professoraler Verantwortung innerhalb der Universität Flensburg anzubieten.
- Die Sprachanforderungen in Deutsch, Dänisch und Englisch sind in den Zulassungsregeln genauer zu spezifizieren.
- In das Curriculum sind verbindliche und attraktive Angebote zu einer aktuellen Medientheorie und ihrer Geschichte zu integrieren.